

# Die Relevanz der Situation syrischer Geflüchteter im Libanon für den deutschen Mediendiskurs zur „Flüchtlingskrise“



Der deutsche **Mediendiskurs** zur sogenannten „**Flüchtlingskrise**“ ist von entgegengesetzten Meinungen und Reaktionen zur Flüchtlingspolitik geprägt, die sich in der „Willkommenskultur“, den Ängsten und Sorgen der Bürger, sowie der Zunahme des Rechtspopulismus manifestieren. Im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise in Europa sind zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen entstanden, die sich mit der Berichterstattung zu diesem Thema beschäftigen.<sup>1</sup>

## Die deutschen Medien und die Situation syrischer Geflüchteter im Libanon

Der Libanon beherbergt im Verhältnis zur eigenen Bevölkerung weltweit die meisten Geflüchteten.<sup>2</sup> Trotz der prekären Lage der syrischen Geflüchteten im **Libanon** wurde Libanons anfängliche Haltung ihnen gegenüber von einigen NROs als „**Modell zum Umgang mit Geflüchteten**“<sup>3</sup> angesehen. In den deutschen Medien wurde dies nicht aufgenommen und die Situation syrischer Geflüchteter im Libanon kaum thematisiert. Infolge der Flüchtlingskrise, die ihren Höhepunkt im Sommer 2015 erreichte, änderte sich dies.



Der ehemalige Außenminister Steinmeier bei einem Besuch eines ‚Flüchtlingslagers‘ in der Bekaa-Ebene im Libanon (2014)

## Die zentrale Fragestellung, Hypothesen und das methodische Vorgehen

Die zentrale Fragestellung lautet: **Welche Relevanz hat die Situation der syrischen Geflüchteten im Libanon für den deutschen medialen 'Flüchtlingsdiskurs'?**

Die aufgestellten **Hypothesen**:

- Die Art, in der über die Situation syrischer Geflüchteter im Libanon berichtet wird, verfolgt bestimmte Intentionen und basiert auf bestimmte Agenden:
  - Positive Berichterstattungen intendieren eine Rückkehr der in Deutschland Schutzsuchenden.
  - Negative Berichterstattungen hingegen fungieren als Legitimation für den Aufenthalt syrischer Geflüchteter in Deutschland.
- Mit der Anwesenheit der Situation syrischer Geflüchteter im Libanon im deutschen Mediendiskurs wird ein Handlungsdruck auf die deutsche Regierung ausgeübt.

Reportagen aus SPIEGEL ONLINE und ZEIT ONLINE, die die Situation syrischer Geflüchteter im Libanon thematisieren, stellen das zu analysierende Material dar. Dabei werden Veröffentlichungen zwischen dem Sommer 2015 und Ende Dezember 2017 berücksichtigt. Zur Analyse des Materials wird eine **qualitative Methode** angewandt. Durch die zusammenfassende **Inhaltsanalyse nach MAYRING**<sup>4</sup> wird das zu analysierende Material anhand verschiedener Arbeitsschritte reduziert, um das 'Grundmaterial' zu erhalten. Mein Schwerpunkt liegt beim Zusammenfassen auf bestimmten Themen, wie z.B. die *Bezeichnung der Geflüchteten*, *voice*, *Lebens- und Wohnsituation*, *Menschen* und *Bezugsherstellung zu Deutschland*.

1 Jäger, Margerete, und Wamper, Regina. *Von der Willkommenskultur zur Notstandsstimmung. Der Flüchtlingsdiskurs in deutschen Medien 2015 und 2016*. Duisburg: DISS, 2017.

Haller, Michael. "Die "Flüchtlingskrise" in den Medien: Tagesaktueller Journalismus zwischen Meinung und Information." Studie der Otto Brenner Stiftung, 2017.

2 <http://www.unhcr.org/statistics/unhcrstats/5943e8a34/global-trends-forced-displacement-2016.html> (letzter Zugriff: 17.02.2018 18:36 Uhr)

3 Naufal, Hala. "Syrian Refugees in Lebanon: The Humanitarian Approach under Political Divisions." *MPC Research Reports* 2012/13 (Robert Schuman Centre for Advanced Studies).

4 Mayring, Philipp. *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken*. Weinheim: Beltz, 2010.

Christmann, G. B. „Inhaltsanalyse.“ In *Qualitative Methoden der Medienforschung*, Ayaß, Ruth und Bergmann, Jörg (Hrsg.), 274-284. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, 2011.

Abbildungen: (I) <https://www.syriemdl.net/la-france-et-de-leurope-peuvent-mieux-faire-pour-laccueil-des-refugies-syriens/>

(II) <http://www.sueddeutsche.de/politik/steinmeier-ueber-syrische-fluechtlinge-verwirrende-zahlen-und-ein-wenig-hoffnung-1.1979392>